

Antrag (Entschließung) der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bremer Traditionsveranstaltungen nicht mehr ohne Frauen!

500 Frauen haben in diesem Jahr ihren Unmut darüber zum Ausdruck gebracht, dass das Bremer Schaffermahl unter Ausschluss von Frauen stattfindet. Viele Gäste der Veranstaltung, die mit der Protestaktion der Frauen konfrontiert wurden, teilten die Haltung, dass eine Veranstaltung wie das Schaffermahl nicht mehr ohne Frauen stattfinden sollte. Auch der Präsident des Senats bekräftigte nochmals seine Vorstellung, dass Frauen zukünftig zum Schaffermahl eingeladen werden sollten.

Die öffentliche Kritik an der Einladungspraxis zu Schaffermahl und Eiswettfeier besteht seit Jahren. Über Parteigrenzen hinweg besteht Einigkeit, dass endlich Schluss sein muss mit diesem nicht mehr zeitgemäßem Brauch, Frauen von Bremer Traditionsveranstaltungen, mit denen die Bremer Wirtschaft in die Republik hinaus wirbt und die eigentlich das Wohl Bremens und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bremen zum Ziel haben, auszuschließen. Gerade aber auch weil die Veranstalter für ihre Anliegen mit Bremer Tradition werben, Wert darauf legen, dass die Bremer Politik an ihrer Seite steht und sie die repräsentativen Festsäle Bremens gerne in Anspruch nehmen, stehen sie in der öffentlichen Verantwortung, ihrerseits die Bremer Werte Gleichberechtigung, Modernität und Weltoffenheit zu repräsentieren. Hierzu steht die Einladungspraxis von Schaffermahl und Eiswettfeier in einem offensichtlichen Widerspruch.

Wenn Schaffermahl und Eiswettfeier als Teile Bremer gutgeheißener, wertgeschätzter und willkommener Kultur Bestand haben sollen, müssen sie ihre Türen endlich Männern und Frauen gleichermaßen öffnen.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge deshalb beschließen

Die Bürgerschaft (Landtag) erklärt:

Bremer Traditionen und Bremer Traditionsveranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil bremischer Kultur und müssen deshalb auch bremische Werte von Gleichberechtigung, Modernität und Weltoffenheit repräsentieren.

Die Bremische Bürgerschaft erwartet daher von den Veranstaltern bremischer Traditionsfeiern ihre Einladungspraxis zukünftig zu ändern und gleichermaßen Männer wie Frauen willkommen zu heißen, damit sie auch zukünftig als Teil Bremens öffentlich wertgeschätzter Kultur Bestand haben.

Sybille Böschen, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Doris Hoch, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN